

Rundbrief Nr. 1

Hannah auf Gran Canaria



Hallo ihr Lieben!

Nun bin ich schon ganze drei Monate hier auf der Insel. Inzwischen sind die Zeiten vorbei, in denen ich die Haustür meiner Vermieterin für meine eigene halte oder dem Busfahrer versuche, Haltestellen zu nennen, die es nicht gibt, weil ich beim eifrigen Versuch einen schönen, höflichen spanischen Satz zu formulieren einen Buchstaben im entscheidenden Wort verwechsle.

Zeit, euch von meinem Leben hier zu berichten!

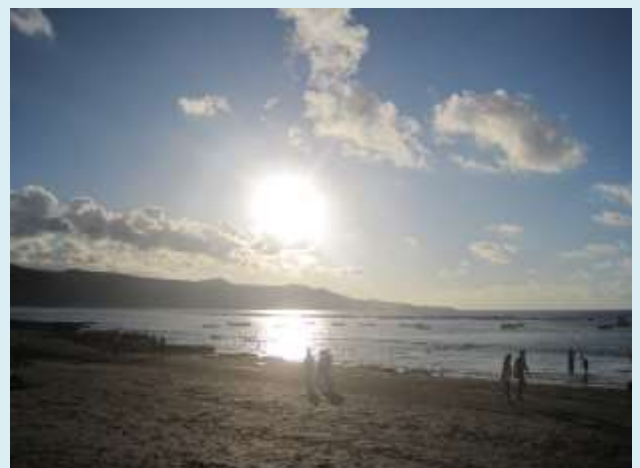
Vorweg muss ich noch kurz sagen, dass die Stewardess, die mir auf meinem Flug den Kaffee serviert hat, N. Lüneburg hieß! ☺

Insel der Gegensätze.

Das erste, was mir hier besonders auffällt, sind die wirklich krassen Gegensätze, die man hier findet. Die eine Seite ist die der Urlaubsinsel: Ferienanlagen, riesige Hotels mit Spa, Pools mit direktem Blick auf's Meer, Palmengärten, Spaßbäder und Kamelfarmen. Die Landschaft ist einerseits wunderschön mit ihren Bergen, Stränden und allein mit dem Licht der Sonne.

Andererseits gibt es auch große wüste Flächen von umgeschaukeltem Schutt, nicht zu Ende gebauten Häusern und Plantagen, die sich selbst überlassen wurden. Ein weiteres Gegenbild zum Luxus des Tourismus sehe ich, wenn ein paar Häuser weiter der Wäscheständer meiner Nachbarn mitten auf dem Bürgersteig steht und das Planschbecken der Kinder sowie ein paar Gartenstühle auf der gegenüberliegenden Straßenseite stehen. Wenn nachts ein Rascheln in den großen Müllcontainern hier zu hören ist, kann es gut sein, dass Menschen den Müll nach etwas Essbaren oder Dingen, die noch verkauft werden können, durchforsten.

Was mich an meiner Gemeinde hier am meisten fasziniert ist, dass hier Menschen aus so unterschiedlichem Hintergrund zusammenkommen und eine Gemeinschaft sind. Viele Leute sind hier, die zum Beispiel aus wirtschaftlichen Gründen ihr Heimatland verlassen mussten und ihre ganze Familie, ihr Leben und ihre Kultur zurücklassen mussten. Die Gründe ihres Auswanderns sind oftmals mit unglaublich dramatischen Geschehnissen verbunden. Viele haben in ihrem Leben viel Verachtung und Leid erlebt. So elementar ist es, dass die Menschen von einem Gott hören, der sie liebt, sie versorgt, einen Plan für ihr Leben hat und ihre Herzen heilen will.





Mein Zuhause.

Ich wohne zusammen mit Rebecca, der zweiten Volontärin und Ana, Kanarierin und Kinder-/Jugenddiakonin der Gemeinde. Des Weiteren teilen wir uns unsere Wohnung mit unbekannter Anzahl Ameisen, Kakerlaken, Grillen und Holzwürmern.

Da Ana kein Deutsch spricht, sind wir zum Glück gezwungen, den ganzen Tag Spanisch zu sprechen, was echt gut ist.

Was ich das Schönste an unserem „pueblo“ (=Dorf, aber „Dorf“ klingt so grün, und das ist es hier nicht) finde ist, dass man in der einen Richtung die Berge sieht und in der anderen ganz am Horizont das Meer.

Unser Dreierteam wurde im Oktober noch durch Felix, den dritten Volontär aus Deutschland erweitert. Felix wohnt 20min Autofahrt entfernt in einem Haus der Gemeinde.

Was. Wo. Wie.

Insgesamt sind unsere Aufgaben in der Gemeinde sehr vielfältig.

Fast jeden Abend unter der Woche finden Hauskreise statt, jeweils bei und mit unterschiedlichen Personen. Die Gemeinde lebt sehr von diesen Hauskreisen unter der Woche, in denen man sich trifft, von seinem Leben erzählt und davon wie man Gott erlebt hat. Eine Bibelstelle anschaut und darüber redet und diskutiert, gemeinsam betet, Lobpreis macht, isst und Gemeinschaft hat. Für die Hauskreise ist es sehr wichtig, dass wir voran gehen, erzählen, wie wir Gott erleben, damit die Leute verstehen, wie Gott ist und was er tut. Den Lobpreis unterstütze ich mit der Gitarre. Auch vertreten Rebecca und ich das Pastorenehepaar in der Leitung eines deutschen Hauskreises, wenn sie außer Lande sind.

Inzwischen haben wir mehr verstanden, wo die Jugendlichen stehen, wie sie ticken und was sie brauchen. Vor allem für die Jugendhauskreise ist dies sehr wichtig und mehr und mehr wollen wir mit den Jugendlichen dahin, dass sie weiter geistlich und persönlich wachsen.

Sonntags habe ich die schöne Aufgabe, die Gottesdienstbesucher zu begrüßen. Wenn spontan Hilfe gebraucht wird, helfe ich beim Kindergottesdienst oder dessen Vorbereitung. Auch helfen wir in der Gemeinde ganz praktisch: Putzen Geschirr spülen, Kaffeedienst.

Außerdem geben wir den Jugendlichen Deutschnachhilfe und treffen uns jeden Montag zum Klettern. Beide Aktionen sind vor allem dafür gedacht, dass die Jugendliche Freunde einladen, die dann später vielleicht auch den Gottesdienst besuchen oder zu den Hauskreisen dazu stoßen.



Von links: Felix, ich, Rebecca,
Camila, Ana



Bei den Vorbereitungen für ein
Kinder-Sommer-Programm

Strandgespräche.

Vor kurzem hatte ich ein Erlebnis, wofür ich Gott sehr dankbar bin.

Ich habe vor dem Gottesdienst an der Tür die ankommenden Leute begrüßt.

Es kam also eine Frau an, ich habe sie begrüßt und willkommen geheißen und gefragt, ob sie zum ersten Mal käme. Sie bejahte diese Frage, was mich schon einmal freute, weil es auch gut hätte sein können, dass ich nur noch nicht den Überblick über alle Leute hatte, die regelmäßig kommen. Als der Gottesdienst begann, habe ich mich neben diese Frau gesetzt, damit sie nicht allein ist. Direkt nach dem Gottesdienst fragte sie mich dann voller Begeisterung, ob ich wüsste, ob es in Madrid auch eine Gemeinde wie diese gäbe. Mein erster spontaner Gedanke war, dass ich keine Ahnung habe, ob unsere Gemeinde evtl. eine Partnergemeinde hat. Also wollte ich mit der Frau zuerst zu unserem Pastor gehen, um zu fragen. Dieser wusste aber auch nicht von einer anderen Gemeinde in Madrid. Ich habe dann noch einmal kurz nachgedacht, bis mir einfiel, dass ich ja doch eine gute Gemeinde in Madrid kenne, da ich eine Zeit darüber nachgedacht hatte, ein Au-Pair-Jahr in Madrid zu machen und deshalb schon nach einer Gemeinde dort Ausschau gehalten hatte. Ich habe also der Frau gesagt, dass ich ihr die Adresse der Gemeinde mailen werde, woraufhin sie mich auch direkt voller Freude eingeladen hat, sie einmal in ihrem Ferienbungalow zu besuchen. Ich mailte ihr also die Adresse der Gemeinde. Mit einem Anruf (wir hatten unsere Telefonnummern ausgetauscht) hat sie sich dann noch einmal bedankt und vorgeschlagen, dass wir uns noch einmal treffen. Letztendlich war sie mit ihrem Ehemann hier im Urlaub. Mit den beiden war ich dann am Strand und wir haben tatsächlich vier Stunden zusammen verbracht und geredet. Die beiden haben sehr viel aus ihrem Leben erzählt und über das, was sie beschäftigt. Wir konnten viel über unseren Glauben reden und ich konnte ihnen erzählen, warum ich dieses Jahr hier bin, was ich mache und warum ich es wichtig finde, eine Gemeinde zu haben. Wir haben uns erzählt, wo wir Gott in unserem Leben erlebt haben. Es war eine wirklich außergewöhnliche Begegnung, weil wir uns ja eigentlich nicht kannten, aber dennoch eine so gute Zeit verbringen konnten. Ich will weiter dafür beten, dass diese Familie in Madrid in die Gemeinde geht und Gott in ihrem Leben wirkt. So begeistert bin ich über diese Begegnung, denn wie hoch ist schon die Wahrscheinlichkeit, dass ich irgendeine Gemeinde in Spanien kenne! Und gerade das war der Aufhänger für diese wertvollen Gespräche.



Unsere Jugendlichen



Gebetsanliegen.

Dank	Bitten
<ul style="list-style-type: none"> - sehr gutes Einleben - vielseitige Aufgaben, die mir viel Spaß machen - tiefe Erfahrungen mit Gott - sehr gesegnete Begegnungen 	<ul style="list-style-type: none"> - viel Kraft für manchmal sehr lange Tage - Weisheit im Umgang mit den Jugendlichen - Geistlicher Tiefgang bei den Jugendhauskreisen

Ich danke euch sehr für all eure Gebete und eure finanzielle Unterstützung. Trotz vielen Herausforderungen fühle ich mich sehr getragen und bin super dankbar für alle Erfahrungen, die ich hier machen darf und das Privileg zu haben, hier sein zu können.

Wenn ihr Fragen an mich habt oder Genaueres wissen möchtet, schreibt mir sehr gern eine Mail ☺

Ganz, ganz viele, liebe Grüße, Eure Hannah



Kontakt.

Hannah Baum
 Calle Cuba 26 Bajo
 35109 San Bartolomé de Tirajana
 Spain
 hannah.baum@ymail.com

Überweisungsdaten.

Volksbank Dill eG
 Kto.: 438 006
 BLZ: 516 900 00
 Verwendungszweck: Shorty Hannah Baum